

geschriebenen Act Andrea die Annina doch umbringt. „Das sind Ihre Lustspiele!- Trauerspiele, denen Sie die nächsten Acte weggeschnitten haben.“ Ich: Kein Witz,- Richard!-

Nm. ziemlich abgesehen, Kopfweh,- ein wenig gegen Abend spazieren; versucht ein paar Verse am Weiher - zerwühlt von persönlichem, und empört. Höhe des Lebens.-

- Maler Stadler erscheint um 8, zeichnet mich, für die Allgemeine. Hatte ihn in der Ausstellung Coschell - Stadler vor 3 Jahren etwa kennen gelernt. War 42 Monate im Feld, 3mal verwundet, 8 Auszeichnungen. Wir sprachen vom Charakter Wiener Vorstädte;- ich sagte: - die eigentliche Wieden - mir persönlich unvergesslich. (Und dachte an das Haus, in dem M. G. 89 gewohnt und das ich nie betreten,- Paulanergasse 4 - (in das ich dann die Anna Rosner im „Weg“ einlogirt).) Er lädt mich in sein Atelier. Wo?- Paulanergasse 4.- (Freilich schon ein neugebautes Haus.) -

N. d. N. las ich Dichtung und Wahrheit weiter; dann „Goethe in vertraulichen Briefen seiner Zeitgenossen“ (Bode).-

- Momentweise ein Gefühl von Einsamkeit, daß mir das Herz stille steht.

26/3 Windiger Frühlingstag.- Mit Lili Pötzleinsdorf Michaelerberg. Der verwüstete Wald.- Von O. Telegr.,- wegen mangelnder Aufenthaltsbewilligung aus Salzburg fort - Groß Gmain, noch fiebrig, dieser Tage erst weiter nach P.-

Nm. Burgtheater. Urauff. „Schwestern“. In Loge mit Julius Helene, und Heini. Das Interesse war aufsteigend. Ohne Pause gespielt. Tressler Casanova so gut als Tr. eben sein kann. Schott Andrea grau, ohne Seele, declam. leidlich. Danegger Santis sicher und wirksam; Heine Gudar tüchtig, ohne Dämmerglanz;- die Aknay Annina etwas eingelernt, aber sympathisch begabt und schön; die Retty Flaminia meisterhaft wenn auch nicht ganz die Figur; Marberg Teresa - wackres Theaterpferd;- Bühnenbild köstlich; Tempo gut.- Während des dritten auf die Bühne; zum Schluss zehnmal, nicht übermäßig stürmisch aber beharrlich gerufen. Hatte nicht den Eindruck eines starken Erfolges. Die Atmosphäre um mich etwas lau.- Im Gang unten gratul. Leo und Frau Silberstein. Sect.rath Winter, übertrieben, zu süß wie immer. Hock macht mich aufmerksam, dass aus Ostergründen das Stück nicht so gut angesetzt als ich hatte erwarten müssen;- ferner dass Tressler Mai Urlaub. Ich schlage Romberg Ersatz vor.

Bei Schmidl z. N., mit Heini und Arthur Kaufmann; später Schmutzers. Anfangs animirt, erzählte Theatererinnerungen (Mitter-